

Erinnerung an Vater und Sohn

Beide Männer ruhen an unbekanntem Orten



**Hier ruhet
Eva Frombach
geb. Freiheit
Gest. 15. Aug. 1912 im 46.
Lebensjahr.**

(geb. am 15.10.1866 laut Bd. 1 OSB)

Zur Erinnerung an Vater u Sohn

Adam und Eva müsste gemäß unseren Jahrmarkter Gepflogenheiten oben auf diesem Marmorgrabmal stehen. Daher staunt der ortsgewohnte Betrachter, hier nur den Namen der Ehefrau und Mutter Eva Frombach (geborene Freiheit) vorzufinden unter einem schönen, gut erhaltenen (2003) dreiteiligen „Familienbild“, eingefasst in blauen

Vergiss-Mein-Nicht-Kränzchen auf weißem Email-Grund. Der nicht genannte Ehemann ist als eleganter Mann mit Schlips und gepflegtem Schnurrbart abgebildet, für Jahrmarkt ungewöhnlich. Es war sicherlich ein Bild aus der Neuen Welt, wo sich die Spur des Mannes verloren hat. Die Ehefrau mit dem schwäbischen Kopftuch hingegen sieht vergleichbar „alt aus“, der gefallene Sohn auf dem Foto (Bildmitte, oben) noch knabenhaft. Hinter allen diesen Fakten verbirgt sich eine etwas ungewöhnliche Grab- und Familiengeschichte.

Den Anstoß zu Nachforschungen gab zusätzlich der Eintrag unter dem Namen der hier Ruhenden: „Zur Erinnerung an Vater und Sohn“, die, wie

sich herausstellte, in fremder Erde ruhen: kein genaues Datum, kein genauer Ort, der Vater Adam (geb. 1863) liegt irgendwo in Amerika, wohin er ausgewandert war (1913, Steubenville, Ohio), der Sohn wohl auf einem Schlachtfeld in Italien oder Galizien (August 1915). Der 20jährige war erst im Februar 1915 eingezogen und einem ungarischen Husaren-Regiment zugeteilt worden. Als Heimatadresse des Vermissten ist die Hausnummer 808 angegeben.

Das Ehepaar Adam und Eva Frombach hatte acht Kinder, das erste, das ein heiratsfähiges Alter erreichte, Kristof (Stoffel, geb. am 26. Oktober 1895) musste in den Weltkrieg und ist im zweiten Kriegsjahr gefallen. Nur der zuletzt geborene Sohn Georg (geb. 1905) konnte den Fortbestand dieser Frombach-Linie im Dorf weiterführen: der Vetter Hansjerch (Hauptgasse), der die Griese Wess Gertraud geheiratet und mit ihr drei Söhne und eine Tochter (verheiratete Stefan) hatte.

Damit ist die damals tragische Familiengeschichte bei weitem nicht geklärt und der Schicksalsschläge nicht genug. Nach dem Verlust von sieben Kindern starb Eva Frombach 1912 im Alter von 46 Jahren. Der erwähnte einzige Sohn wurde „angenommen“ und verbrachte seine Kindheit und Jugend bei Anverwandten im „Lothringen“.

Trotz seiner abgelegenen Stelle auf dem hinteren linken Abschnitt des unteren Friedhofs ist der Stein recht gut erhalten. Das vertiefte Mittelfeld mit Inschrift ist von dekorativen Säulenimitationen eingefasst. Ein Teil des Textes im unteren Teil des Steines fehlt auf diesem Foto, weil damals das Gestrüpp davor keine bessere Aufnahme erlaubte.

Heute leben alle Nachfahren der Familien der drei Frombach-Söhne mit ihren Familien und Nachkommen wie auch die der Tochter Elisabeth in Deutschland, von Singen über Ludwigshafen, Mannheim bis Friedrichshafen.

Luzian Geier